

Beschlussvorlage

BV0019/2010

Für die öffentliche Sitzung

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis	Datum
Schul-, Kultur- und Sozialausschuss		09.03.2010
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss		11.03.2010
Hauptausschuss		17.03.2010
Stadtverordnetenversammlung		31.03.2010

Einreicher: Fachdienst III/2 Schule und Sport

Betreff: Grundsatzbeschluss zur Erweiterung der Grundschulkapazität

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung Hennigsdorf beschließt den 2-zügigen Ausbau der Grundschulkapazität am Standort der Biber-Grundschule in Nieder Neuendorf.

Begründung:

I. Sachverhalt

1. Zügigkeit/Kapazitäten

Die Stadtverordnetenversammlung Hennigsdorf hat in ihrer Sitzung am 20.05.1992 beschlossen, die Grundschule „Theodor Fontane“ und die Grundschule NORD jeweils 4-zügig sowie die Biber-Grundschule 1-zügig zu führen. Dieser Beschluss stand unter dem Entscheidungsvorbehalt des zuständigen Ministeriums und das MBSJ erteilte seine Genehmigung mit einer Ausnahme: Die Grundschule „Theodor Fontane“ wurde als 3-zügige Schule bestätigt. Damit wurde für die Stadt Hennigsdorf eine jährliche Aufnahmekapazität von 8 Klassen festgelegt.

Im Rahmen der von 2000 bis 2001 durchgeführten umfangreichen Innensanierung in der Grundschule NORD sind jedoch durch die Umstellung des Raumkonzeptes bauliche Veränderungen zu Lasten von Klassenräumen vorgenommen worden, so dass hier keine 4-Zügigkeit mehr realisierbar ist. Somit können durch die bestehende Grundschulstruktur jeweils nur noch insgesamt 7 Eingangsklassen aufgenommen werden.

2. Schulentwicklungsplanung, Hochrechnungen, Prognosen

Der Landkreis Oberhavel hat in der 3. Fortschreibung seiner Schulentwicklungsplanung, Stand Juli 2007 (Stichtag 30.06.2006), das Hennigsdorfer Schüleraufkommen im Primarbereich bis zum

Schuljahr 2011/12 prognostiziert.

Um einen Trend in der Entwicklung des Schüleraufkommens zu erkennen und die Auskömmlichkeit der vorhandenen Grundschulstruktur zu prüfen, wurden durch den zuständigen Fachdienst im ersten Schritt für den Schuljahreszeitraum 2009/10 bis 2015/16 eigene Erhebungen angestellt, die auf den tatsächlichen Geburtenzahlen des Hennigsdorfer Meldeamtes basieren.

Für strukturelle Entscheidungen sollte jedoch der Betrachtungshorizont bis zum Schuljahr 2022/23 erweitert werden. Berechnungsgrundlage waren die per 31.12.2009 mit Hauptwohnung in Hennigsdorf gemeldeten Frauen von 15 bis 44 Jahren. Unter Zuhilfenahme der Fruchtbarkeitskennziffer für die Stadt Hennigsdorf von 38,41 Geburten je 1.000 Frauen im maßgeblichen Alter (Durchschnitt von 2004 - 2009) wurden für diesen Zeitraum Geburtenzahlen und die daraus hochwachsenden Einschüler prognostiziert.

In diesen so ermittelten Einschülerzahlen sind je Einschulungsjahr weder Wanderungsgewinne bzw. -verluste noch Zurückstellungen aus dem Vorjahr oder vorzeitige Einschulungen des Folgejahres berücksichtigt. Hier handelt es sich ausschließlich um die schulpflichtig werdenden Kinder der betreffenden Schuljahre.

Zur Klassenbildung wurde Bezug genommen auf die Verwaltungsvorschriften zur Unterrichtsorganisation für die Schuljahre 2007/08 bis 2009/10 vom 20. Dezember 2006, nach denen in der Grundschule der Frequenzrichtwert 25 und die Bandbreite 15 bis 28 Schülerinnen und Schüler beträgt (s. Anlage).

3. Schüleraufkommen und Raumkapazitäten

Bis zum Schuljahr 2008/09 konnten die Bandbreiten weitestgehend eingehalten werden und über alle drei Grundschulen und Jahrgangsstufen betrachtet, wurde eine Frequenz von 21 bis 28 Schülerinnen und Schüler erreicht. Nur in Einzelfällen wurden bisher mehr als 28 Kinder in einer Klasse unterrichtet. Das ist aus den jährlichen amtlichen Schulstatistiken ersichtlich.

Im Schuljahr 2009/10 mussten erstmals Eingangsklassen mit 30 Kindern gebildet werden, da die räumlichen Ressourcen keine andere Entscheidung zuließen.

▪ Grundschule NORD

Die Schule verfügt über 11 Räume mit je ca. 75 m² und 13 Räume mit je ca. 50 m², von denen 4 jeweils Doppelräume bilden (Falttrennwand). Ein Doppelraum kann jedoch nur im Notfall geteilt werden, so dass nur insgesamt 23 Räume belegt werden können.

Im Schuljahr 2009/10 mussten 18 Klassen untergebracht werden, hinzu kamen 1 weiterer Flex-Raum sowie 1 Teilungsraum für leistungs- und neigungsdifferenzierten Unterricht, d. h. es wurden 20 Räume benötigt. Dadurch standen nur noch 3 Räume als Fachräume zur Verfügung (Technik/Werken, Informatik, Bio/Phy).

Für den Kunstunterricht wurde ein Provisorium in einem Kellerraum gefunden, aber zur Durchführung des Musikunterrichtes ist auf unbestimmte Zeit ein externer Raum angemietet worden. Dies war notwendig, obwohl keine Hortbetreuung mehr in der Schule stattfindet.

Für Teilungs- oder Förderunterricht kann nur auf 2 Gruppenräume von ca. 35 m² zurückgegriffen werden, denn die anderen beiden Räume dieser Größe sind mit der Schulstation und der Schulbibliothek belegt.

Die Unterbringung von mehr als 18 Klassen wäre an dieser Schule nicht mehr möglich.

Eine erste Konsequenz des Schulträgers aus dieser Situation war die Änderung der Schulbezirkssatzung im Dezember 2009. Nur so konnte sichergestellt werden, dass in der Grundschule NORD 2010/11 nur 2 Klassen einzuschulen sind, wie sie am Schuljahresende 2009/10 auch abgegeben werden. Dadurch wurde erreicht, dass insgesamt 18 Klassen beschult werden.

- Grundschule „Theodor Fontane“

Im Schuljahr 2009/10 werden an dieser Schule insgesamt 18 Klassen unterrichtet. Von den vorhandenen 8 Räumen mit je ca. 75 m² sind 3 Räume als Klassenräume bestimmt worden, die übrigen Räume dieser Größe sind Fachräume (Werken, Informatik, Musik, Phy, Kunst). Alle 15 Räume mit je ca. 50 m² sind Klassenräume. Insoweit ist der Bedarf gedeckt. Für Teilungs- und Förderunterricht können 6 Gruppenräume unterschiedlicher Größe (20 bzw. 35 m²), 2 davon gemeinsam mit dem Hort, genutzt werden.

Da auch hier maximal eine Dreizügigkeit möglich ist, kann die jetzige Anzahl der Klassen aber nicht überschritten werden, ohne Einschränkungen im Fachraumbereich hinnehmen zu müssen. Das Raumpotential ist ausgeschöpft.

- Biber-Grundschule

Mit dem Schulerweiterungsbau 1999/2000 wurden 6 Klassenräume von ca. 60 m² und 1 Fachraum von 70 m² (Phy/Bio) geschaffen. Durch die Schließung der ehemaligen Schulbibliothek steht ein weiterer großer Raum zur Verfügung. Der Altbau beherbergt 3 weitere Fachräume (Werken, Informatik), von denen der eine jedoch nur ca. 35 m² groß ist (Lehrküche).

Im Schuljahr 2009/10 werden an dieser Schule insgesamt 6 Klassen unterrichtet. 2010/11 werden aber 2 erste Klassen aufgenommen, um für die beiden anderen Schulen die Bildung von insgesamt nur jeweils 18 Klassen zu sichern.

Die räumlichen Engpässe sind nicht zuletzt auf die im Primarbereich übliche Anwendung des Klassenraumprinzips zurückzuführen. Auch sind nicht alle Räume von ihrer Größe her als Klassenräume geeignet, aber ein Umbau ist auf Grund des Plattenrasters in der Grundschule NORD und in der Grundschule „Theodor Fontane“ nicht möglich. Derzeit müssen die meisten Klassen in den 50 m² großen Räumen lernen, die durch ihre räumliche Enge kaum Möglichkeiten der Unterbringung von Material für differenzierten Unterricht bieten. Darum werden z. T. Fachräume als Klassenräume genutzt, da nur sie auf Grund ihrer Raumgröße (ca. 70 m²) stark frequentierte Klassen aufnehmen können.

Für den Fall, dass im Grundschulbereich ebenfalls Ganztagsangebote vorgehalten werden sollten, würde es der Mangel an Räumen nicht erlauben. Dies sowie die mögliche Einführung der flexiblen Eingangsphase neben der Grundschule NORD auch in der Grundschule „Theodor Fontane“ und der Biber-Grundschule wären unter den jetzigen räumlichen Gegebenheiten - trotz angestrebter Raumoptimierung - nicht realisierbar.

Für derzeit 1.046 Schülerinnen und Schüler werden 44 Klassenräume benötigt, 45 stehen zur Verfügung. Hier gibt es in diesem Schuljahr noch die eine Reserve in der Biber-Grundschule. Diese wird im Schuljahr 2010/11 ausgeschöpft, indem zwei Eingangsklassen gebildet werden. Ohne Berücksichtigung weiterer schulinhaltlicher Bedarfe scheint diese Bilanz ausgeglichen. Es besteht aber darüber hinaus kein Spielraum mehr für die Rückgewinnung der Fachräume in der Grundschule NORD.

4. Alternativen

Eine Grundschulstruktur sollte weder zu groß noch zu klein bemessen sein, sondern einen gewissen Spielraum zulassen, um flexibel auf die Bevölkerungsentwicklung sowie schulinternen Mehrbedarf reagieren zu können.

Nach den eingangs beschriebenen Hochrechnungen und Prognosen der künftigen Schülerzahlen wird die bestehende Raumproblematik voraussichtlich über den Zeitraum bis zum Schuljahr 2016/17 andauern, erst danach verringert sich die Anzahl der Klassen. Solange muss mit Einschränkungen und Provisorien unterrichtet werden, wenn die jetzige Grundschulstruktur beibehalten wird. Ohne eine Erweiterung der aktuellen Raumkapazität lässt sich nur mit einem

entsprechenden Management, unter Einschränkung dessen, was Weiterentwicklung der Bildungsqualität ausmacht, der Schulbetrieb organisieren.

Langfristig gesehen, werden immer 6 Züge, also drei 2-zügige Grundschulen benötigt, so dass in Anbetracht des möglichen "demografischen Risikos" die Existenz aller drei Schulen gesichert ist.

Nur mit einer Kapazitätserweiterung könnten künftige, zusätzliche Bedarfe für eine qualitativ hochwertige Bildung befriedigt werden. Um am Bildungsort Grundschule beste Voraussetzungen für eine optimale Ausgestaltung des Unterrichtes zu sichern, ist es erforderlich, die fehlenden Platzkapazitäten zu schaffen.

5. Vorschlag

Hierfür rückt die Biber-Grundschule in Nieder Neuendorf in das Blickfeld der Betrachtungen. Dieser Standort bietet sich aus städtebaulicher Sicht an. Das erforderliche Baufeld ist auf dem Schulgelände vorhanden, muss allerdings erst im Rahmen eines Änderungsverfahrens des bestehenden B-Planes gesichert werden. Im Zuge des Schulerweiterungsbaus 1998/1999 war bereits ein 2. Bauabschnitt angedacht.

Darüber hinaus belegt die kürzlich vorgestellte Hennigsdorfer Stadtteil-Demografie insbesondere im Ortsteil Nieder Neuendorf ein starkes Bevölkerungswachstum. Die Einwohnerzahl nähert sich bereits der von Hennigsdorf-Nord und die Weiterführung der Einzügigkeit der Biber-Grundschule würde im Widerspruch zum Bedarf an diesem Schulstandort stehen.

Eine Schulerweiterung an dieser Stelle könnte die beiden anderen Grundschulen auf Dauer entlasten.

Die räumlichen Defizite sollen durch einen Erweiterungsbau mit 6 Klassenräumen und den entsprechenden Nebenräumen ausgeglichen werden. Die bauliche Ausstattung kann so erfolgen, dass die Räume bei einer zeitweiligen Minderauslastung auf Grund von geburtenschwächeren Jahrgängen eine multifunktionale Raumnutzung, auch über schulische Belange hinaus, ermöglichen.

Die Realisierung der Baumaßnahme muss zeitlich so eingebettet sein, dass mit Beginn des Schuljahres 2011/12 der Schulerweiterungsbau zur Verfügung steht.

Nach jetzigem Kenntnisstand muss von einem erforderlichen Ausgabevolumen in Höhe von ca. 1,5 Mio. EUR ausgegangen werden, welches aus dem Treuhandvermögen der Entwicklungsmaßnahme Nieder Neuendorf finanziert werden könnte.

Die Verwaltung wird beauftragt, den entsprechenden Projektbeschluss zur Beschlussfassung im Sommer 2010 vorzubereiten.

II. bereits dazu vorliegende Entscheidungen

Anlagen:

Anlage 1
Grundschulsituation der Stadt Hennigsdorf

Hennigsdorf, 25.02.2010

Bürgermeister